

fürtreffliche Ansehen, die grosse Fähigkeit von allen Dingen zu raisonniren. Und so müsten wir ja schlimmer als das unvernünftige Vieh seyn, wenn wir daraus nicht schliessen wolten, daß ein Gott sey, wovon wir die Dinae all empfangen, davon die Väter ihren Kindern gern eingestanden, das sie solche ihren Kindern nicht hätten geben können.

Die dritte Raison.

Der dritte Beweis-Grund, daß ein Gott sey / ist von der Ubereinstimmung aller Völcker des gantzen Erd-Träyses hergenommen / als welche jederzeit dafür gehalten, daß ein Gott sey. Dann so sagt CICERO in seinem ersten Buch von den Gesezen: Es ist kein Vold so roh / das nicht wissen solte / daß ein Gott seyn müste. SENECA im 117. Brief stimmt mit ein und spricht: Es sey kein Vold so verderbt / das nicht glauben solte / es seyen Götter. Und ARISTOTELES im 3. Cap. des 1. Buchs vom Himmel schreibt, daß alle Menschen einige Wissenschaft haben von der Gottheit. Weil denn nun (wie CICERO im 1. Buch seiner Quæst. Tusc. sagt) die Ubereinstimmung aller Völcker